

## Guten Tag, Höxter

### Erleichtert – für Kuchen

Wilhelm ist seit dem Wochenende mindestens drei Kilogramm leichter. Er hat den ersten Frisörtermin nach dem Corona-Lockdown hinter sich gebracht. Zitat seiner Frisörin, als sie ihn nach drei Monaten Schneide-Abstinenz wiedersah: „Wilhelm, Sie haben da aber eine Wolle auf dem Kopf!“ Und mit dem, was abgeschnitten wurde, wollte sie

gleich noch scherzhaft ein ganzes Kissen stopfen, kündigte sie an. Ganz ungewohnt ist für Wilhelm die neue Kopffreiheit schon. Und ein bisschen kalt im Nacken und über den Ohren. Grundsätzlich fühlt er sich aber mit den kurzen Haaren mächtig erleichtert. Und konnte deshalb am Wochenende gleich ein Stück Kuchen mehr essen.

Wilhelm

## Millionenhilfe fließt in den Kreis Höxter

■ **Kreis Höxter.** „Als kommunalpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion freue ich mich, dass der von mir in Kooperation mit meinen Kollegen Andreas Jung und Eckhardt Rehberg erarbeitete Solidaripakt für die Kommunen fast 1:1 in das Konjunkturpaket eingeflossen ist“, erklärt der heimische Bundestagsabgeordnete Christian Haase. Die Kommunen profitieren nun konkret von einer langfristigen Entlastung von Sozialausgaben in Höhe von vier Milliarden Euro jährlich, der Übernahme der Einnahmehausfälle bei der Gewerbesteuer hälftig durch den Bund und die Länder in Höhe von Investitionen allein in Kinderbetreuung, Digitalisierung, digitale Infrastruktur und den ÖPNV von 18,5 Milliarden Euro. „Das sind die richtigen Maßnahmen zur nachhaltigen Stabilisierung und Zukunftsaussicht unseres Landes.“

Was heißt das nun für den Kreis Höxter? „Nach meinen Berechnungen kann die Kreisverwaltung mit zusätzlichen

Einnahmen bei der erhöhten Übernahme der Kosten der Unterkunft in Höhe von rund vier Millionen Euro rechnen. Die Gewerbesteuerverluste sind schwer vorhersagbar. Nimmt man die pauschalisierten Werte der Steuerschätzung aus Mai, erhalten die Städte im Kreis Höxter rund 13,5 Millionen Euro“, so Haase. Aber auch andere Programmteile würden dem Kreis und den Städten konkret weiterhelfen. Haase verweist bundesweit auf 700 Millionen Euro für kommunale und private Waldbesitzern, die die durch Wind und Käfer gefallenen Flächen schnell aufforsten wollen. Christian Haase: „Ich wünsche mir, dass die Mittel für den Kita- und Ganztagsausbau genauso intensiv genutzt werden wie die erweiterten Möglichkeiten für digitale Investitionen in die Schulen. Beim Klimaschutz im Kreis Höxter können uns die aufgestockten Mittel für das CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramm und den Ausbau der Ladeinfrastruktur weiterhelfen.“

## Vier neue Corona-Infektionen

■ **Kreis Höxter (sf).** Vier weitere Corona-Infektionen sind im Kreis Höxter übers Wochenende offiziell bestätigt worden. Die Zahl stieg von 359 am Freitag auf 363 am Sonntag. Weil zwei weitere Menschen als genesen gelten, stieg die Anzahl der noch aktiven Infektionen kreisweit um zwei auf 19. 17 Corona-Todesfälle sind kreisweit zu beklagen. In Warburg-Rimbeck ist eine Schülerin des Theresia-Gerhardinger-Berufskollegs positiv auf das neuartige Coronavirus getestet worden. Die Schülerin habe keine Symptome einer Covid-19-Infektion und befände sich nun in 14-tägiger Quarantäne. Die fünf

Mitschüler, die in der gleichen Teilgruppe der Klasse unterrichtet wurden, und ihre elf Lehrkräfte sind in freiwilliger Selbstisolation. Der Landkreis Holzminden ist derzeit corona-frei: Bei 106 bestätigten Fällen sind 99 genesen und sieben Menschen gestorben. Im Landkreis Kassel gibt es 716 offiziell bestätigte Infizierte in Stadt und Landkreis (plus 6), die Anzahl der Genesenen liegt bei 565 (plus 6). Damit gibt es 113 Infizierte und 38 Todesfälle. Im Landkreis Waldeck-Frankenberg gibt es 172 bestätigte Fälle (plus 1) und fünf an Covid-19 gestorbene Menschen. [corona.kreis-hoexter.de](http://corona.kreis-hoexter.de)

> Lokalseite Warburg

### Die Zahlen für die Städte

	Gesamt Neuinfekt.	Genesene	Tote
Bad Driburg	29	25	
Beverungen	20	20	
Borgentreich	39	37	1
Brakel	17	15	
Höxter	66	58	6
Marienmünster	10	9	
Nieheim	12	12	
Steinheim	33	31	2
Warburg	107	98	6
Willebadessen	30	22	2
<b>Kreis Höxter</b>	<b>363</b>	<b>327</b>	<b>17</b>

QUELLE: GESUNDHEITSAMT KREIS HÖXTER



■ Geblitzt wird an diesem Montag, 8. Juni, unter anderem auf der **Bundesstraße 64 bei Ottbergen**. Mit weiteren Tempokontrollen auf den Straßen im Kreis Höxter muss jederzeit gerechnet werden.



Steht ein Schild an einem Radweg, dann müssen alle Radler – auch Rennradfahrer – diesen nutzen und dürfen nicht auf der Straße fahren.

FOTO: SIMONE FLÖRKE

# Diese Regeln gelten für Radwege

Weil es immer wieder zu Unklarheiten kommt, ob Räder, Pedelecs oder Rennräder Radwege nutzen müssen oder dürfen, erklären Polizeisprecher und Verkehrs-Direktionsleiter aus Höxter die wichtigsten Vorschriften.

Simone Flörke

■ **Kreis Höxter.** Der Weser-Radweg gehört zu den schönsten Radwanderwegen in Deutschland und führt auf rund 500 Kilometern von Hann. Münden bis Cuxhaven. Der Europa-Radweg R1 führt von der französischen Kanal-küste bei Boulogne-sur-Mer bis nach St. Petersburg. Und der Diemel-Radweg begleitet die Diemel über rund 110 Kilometer durch Hessen und den Süden Nordrhein-Westfalens. Doch neben diesen touristisch vermarkteten Wegen durch den Kreis Höxter gibt es noch ein Radwegenetz für den Alltag. Und es gibt Regeln für die Nutzung dieser Wege, die gerade in dieser Jahreszeit so reizvoll sind. Wo darf und wo muss ein Radfahrer fahren? Und wo darf er nicht fahren? Und ist Radfahrer gleich Radfahrer – oder gibt es Unterschiede, wenn es beispielsweise sportlich-schneller im Sattel geht? Die Antworten darauf geben Polizeisprecher Jörg Niggemann und der Leiter der Direktion Verkehr bei der Kreispolizeibehörde in Höxter, Norbert Lammers.

■ **BENUTZUNGSPFLICHT**  
Ganz wichtiger Aspekt vorweg: die Beschilderung des Radweges. Die ist entscheidend für die Pflicht oder die Freiwilligkeit der Nutzung. Davon gibt es mehrere Varianten. Und eine Pflicht, Radwege in der jeweiligen Fahrtrichtung zu benutzen, besteht nur, wenn dieses durch die entsprechenden Zeichen – weißes Rad auf blauem Grund, weißes Rad und Fußgänger auf blauem Grund längs oder quer geteilt – angeordnet ist. Dann gibt es eine Radweg-Benutzungspflicht.

■ **RICHTUNG**  
Und das Fahren auf der Fahrbahn ist dann grundsätzlich verboten – und zwar egal mit welcher Art eines Fahrrades (auch Rennräder und Pedelecs bis 25 km/h) und unabhängig davon, ob es sich um einen ausgewiesenen linken oder rechtsseitigen Radweg handelt. So steht es laut Lammers und Niggemann in dem entsprechenden Auszug des Paragraphen 2 zur Straßenbenutzung durch Fahrzeuge. Rechtsseitige Radwege ohne diese Zeichen dürfen benutzt

werden, der Radfahrer hat die Wahl zwischen Weg und Fahrbahn. Linke Radwege ohne diese Zeichen dürfen aber nur benutzt werden, wenn dies durch das separate Zusatzzeichen „Radverkehr frei“ Schwarz auf Weiß angezeigt wird.

■ **FAHRRADTYPEN**  
Ganz wichtig ist zudem die deutliche Ansage der Experten: „Die Straßenverkehrsordnung kennt keine Sondervorschriften oder Ausnahme-Regelungen für die Benutzer bestimmter Fahrradtypen wie zum Beispiel Rennräder.“ Das heißt: „Sie müssen einen Radweg nutzen, wenn er vorhanden ist“, sagt Niggemann. Diverse Beobachtungen hätten in der Praxis jedoch gezeigt, dass Rennradfahrer häufig stattdessen Straßen nutzten, weil sie schneller unterwegs seien als der normale Alltags-Radler. Niggemann: „Das sind zwar für unsere Streifen keine Kontroll-

schwerpunkte, aber wir weisen die Rennradfahrer freundlich darauf hin, dass sie auf einem Radweg besser aufgehoben sind.“

■ **VERBAND**  
Aber Rennradfahrer sind neben der Radwege-Benutzungspflicht auch nicht befreit von der Vorschrift, grundsätzlich einzeln hintereinander fahren zu müssen. So heißt es in Paragraph 2 zur Straßenbenutzung durch Fahrzeuge: „Mit Fahrrädern muss einzeln hintereinander gefahren werden; nebeneinander darf nur gefahren werden, wenn dadurch der Verkehr nicht behindert wird.“ Dies gilt bei Fahren im Verband von mehr als 15 Radfahrern. Sie dürfen zu zweit nebeneinander auf der Fahrbahn fahren – auch dann, wenn ein benutzungspflichtiger Radweg vorhanden ist. Wer mit dem Rad fährt, darf auch den rechten Seitenstreifen einer Fahrbahn benutzen, wenn keine Radwege vorhanden sind und Fußgänger nicht behindert werden. Auch außerhalb geschlossener Ortschaften darf man mit Mofas und E-Bikes vorhandene Radwege benutzen, erklären Niggemann und Lammers.

■ **KINDER**  
Kinder bis zum vollendeten achten Lebensjahr müssen, Kinder bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr dürfen mit Fahrrädern Gehwege benutzen, heißt es in der Straßenverkehrsordnung. Ist ein baulich von der Fahrbahn getrennter Radweg vorhanden, so dürfen Kinder bis zum vollendeten achten Lebensjahr auch diesen Radweg benutzen. Der Fußgängerverkehr darf weder gefährdet noch behindert werden, das Tempo muss bei Bedarf den Fußgängern angepasst werden (Schrittgeschwindigkeit). Die Kreispolizei in Höxter hält einen Infolyer bereit: „Wege für den Radverkehr“.

### Das kosten Verstöße (Auszug)

- ◆ Rotlicht-Verstoß durch Radfahrer: 60 bis 180 Euro und ein Punkt in Flensburg
- ◆ Handy-Nutzung beim Radfahren: 55 Euro (das Halten eines Handys gilt bereits als Handynutzung)
- ◆ Radfahren auf Gehwegen oder in der falschen Richtung: 15 bis 35 Euro (geplante Änderungen mit No-

velle der Straßenverkehrsordnung; deutliche Erhöhungen des Bußgeldes)

- ◆ Radfahren ohne Licht: 20 bis 35 Euro
- ◆ Alkoholisierter Radfahrer: keine Ordnungswidrigkeit, aber eventuell eine Straftat; bei alkoholbedingter Verhaltensauffälligkeit schon ab 0,3 Promille sind Geld-

und Freiheitsstrafen möglich; ab 1,6 Promille absolute Fahruntüchtigkeit; Entzug des Auto-Führerscheins möglich; das Führen eines Fahrrades kann untersagt werden.

- ◆ Weitere Infos zum Bußgeldkatalog gibt's online unter: [www.bussgeldkatalog.de/fahrrad/](http://www.bussgeldkatalog.de/fahrrad/)

gern wasserseitig den Zaun zum dahinterliegenden Bundeswehr-Areal mit Gehölzen verdecken sowie Wasserwanderern auf der Weser das Anlanden in diesem Bereich mit Blick auf die Altstadt oder die Türme in Corvey ermöglichen, erklärte Thomas Schwingel im Ausschuss. Er bemerkt mit Blick auf die geplante steinerne LGS-Promenade auf der anderen Weserseite, dass diese Pläne für ein „wildes grünes Ufer“ eine für Höxter „reizvolle Geschichte“ seien.

Zu der Hafenanlage gehören Spundwände, ein Schwimmsteg, eine Tankstelle mit Tankplattform und ein Ladekran. Für diese Anlage bestehe kein militärischer Bedarf mehr. Die Standsicherheit großer Bereiche der Spundwände, der Stahltragkonstruktion der Treppe und der Leitern ist nicht mehr gegeben. Daher sollen die Anlagen entfernt und das Hafenbecken zum Großteil verfüllt werden. Schwingel schätzt die Größe des Beckens auf 150 Meter mit einem Volumen von 3.100 Kubikmeter Wasser. So groß soll der Ausgleichsraum Weser-abwärts werden, der

stattdessen abgegraben werden soll.

Zur dauerhaften Standsicherheit des Ufers soll in der alten Hafenanlage an der Weser eine Böschung nach den Vorgaben der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung errichtet werden. Dabei soll sichergestellt werden, dass die für die Schifffahrt maßgeblichen Wasserspiegellagen und die Hochwassersituation nicht nachteilig beeinflusst werden. Aus ökologischen Gründen soll das Hafenbecken nicht komplett beseitigt, sondern mindestens eine Stillwasserzone erhalten

werden. „Sie kann die Funktion als Laichhabitat und Winterstand für Fische übernehmen und soll im Auslaufbereich des Hafenbeckens hergestellt werden“, heißt es vonseiten der Stadt.

Die naturnahe Umgestaltung des rechten Weseruferes in Höhe der Altstadt von Höxter als Kontrast zum eher steinernen linken Weserufer decke sich mit den Zielen der Machbarkeitsstudie zur Landesgartenschau. Dem dient auch eine Abflachung eines Uferteils zum Weser-abwärts geplanten Retentionsraumausgleich.

Alte Bundeswehr-Hafen-Anlage an der Weser wird aufgegeben

Die Stadt möchte dort eine Anlande-Stelle für Wasserwanderer schaffen – und einen Kontrast zum LGS-Ufer auf der Stadtseite.

Simone Flörke

■ **Höxter.** Die Ortsausschuss Höxter-Stadtkern begrüßt den geplanten Rückbau der Hafenanlage mit Einrichtung eines naturnahen Ufers auf dem Bundeswehr-Standortübungsplatz Im Brückfeld in Höxter einschließlich des geplanten Retentionsraumausgleichs. Sprich: Weser-abwärts wird eine neue Ausweichmöglichkeit für den Fluss bei Hochwasser geschaffen. Diese Pläne verfolgt der Bau- und Liegenschaftsbetrieb. Die Stadt Höxter möchte zudem

Alte Bundeswehr-Hafen-Anlage an der Weser wird aufgegeben

Die Stadt möchte dort eine Anlande-Stelle für Wasserwanderer schaffen – und einen Kontrast zum LGS-Ufer auf der Stadtseite.

Simone Flörke

■ **Höxter.** Die Ortsausschuss Höxter-Stadtkern begrüßt den geplanten Rückbau der Hafenanlage mit Einrichtung eines naturnahen Ufers auf dem Bundeswehr-Standortübungsplatz Im Brückfeld in Höxter einschließlich des geplanten Retentionsraumausgleichs. Sprich: Weser-abwärts wird eine neue Ausweichmöglichkeit für den Fluss bei Hochwasser geschaffen. Diese Pläne verfolgt der Bau- und Liegenschaftsbetrieb. Die Stadt Höxter möchte zudem

Alte Bundeswehr-Hafen-Anlage an der Weser wird aufgegeben

Die Stadt möchte dort eine Anlande-Stelle für Wasserwanderer schaffen – und einen Kontrast zum LGS-Ufer auf der Stadtseite.

Simone Flörke

■ **Höxter.** Die Ortsausschuss Höxter-Stadtkern begrüßt den geplanten Rückbau der Hafenanlage mit Einrichtung eines naturnahen Ufers auf dem Bundeswehr-Standortübungsplatz Im Brückfeld in Höxter einschließlich des geplanten Retentionsraumausgleichs. Sprich: Weser-abwärts wird eine neue Ausweichmöglichkeit für den Fluss bei Hochwasser geschaffen. Diese Pläne verfolgt der Bau- und Liegenschaftsbetrieb. Die Stadt Höxter möchte zudem